

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hofdiener (ministeriali) Ulrich von Schönerkirchen das Gut Siegenfeld erkaufte, welches er hernach dem Stifte Heiligenkreuz schenkte, gab er ihm dafür nebst andern auch vier Lehen (mansos) in Gubarn. Um das Jahr 1178 hat den Ort Gainsfahn, oder wenigstens einen Theil davon, Hartung von Schönau besessen, welcher nach Angabe der Handschrift: Mausolaeum Sanctae Crucis, ein Wohlthäter des Stiftes Heiligenkreuz war, und daselbst begraben liegt. Beyläufig im obigen Jahre hat derselbe mit seinen Söhnen Heinrich und Conrad dem Stifte Klosterneuburg zwey Lehen (mansos) von seinem Gute (praedii) Gumbarn vermacht. Auch die Herren von Arnstein hatten hier eine Besizung. Berthold von Arnstein schenkte um das Jahr 1290 dem Stifte Heiligenkreuz zwey Lehen mit $2\frac{1}{2}$ TALENTEN und 18 DENAR jährlichen Einkünften im Dörflein bey Gainsfahn, und einen Hof (aream), die Hoffstadt genannt, in Gainsfahn mit zwey Weingärten. Es kommt aber auch eine adelige Familie vor, die sich von diesem Orte schrieb, und vermuthlich das hiesige Schloß entweder erbauet, oder einige Zeit besessen hat. In einer Urkunde des Stiftes Zwettl (L. I. S. 247) kommt im Jahre 1206 ein Rudwin von Gubarn, und im Jahre 1325 in einer Urkunde des Stiftes Melk (Hueber, S. 64) kommt ein Wolfhart von Gueinsfahn, und Eberhard mit Elbel, seinem Stieffohne, als Zeugen vor. Im Jahre 1448 war Gainsfahn schon mit der Herrschaft Merkenstein vereinigt. Im Jahre 1544 kaufte Gerwich Aue von Herrenkirchen die Besizungen des Stiftes Heiligenkreuz im Orte Gainsfahn. Der Ort soll früher ein ansehnlicher Markt gewesen seyn. Im Jahre 1529 und 1683 wurde derselbe von den Türken gänzlich verwüstet. Auch die Jahre 1713 und 1812 machen eine traurige Epoche in der Ortsgeschichte; denn in ersterem raffte die Pest, im zweyten eine Epidemie einen großen Theil der Bewohner hinweg.

Nebst der Ortsobrigkeit und Grundherrschaft Merkenstein zu Gainsfahn, sind jetzt auch das Stift Heiligenkreuz, die Herrschaft Klein-Mariazell, der Markt Medling, die Herrschaften Weikersdorf, Leesdorf, Böslau, Rottingbrunn, und